

Programm BNE-Fachkolloquium | Deutsche Schweiz

Mittwoch 25. Januar 2017 | 14.00-17.30 | PH FHNW | Campus Brugg-Windisch

Entscheidungskompetenz stärken – aber wie?

Referate und Workshops

Inhalt

In ihrem Alltag treffen Schülerinnen und Schüler zahlreiche verschiedene Entscheide, beispielsweise in Konsumsituationen. Insbesondere der Fachbereich NMG und das Fach WAH befassen sich mit dieser Thematik. Wie kann man bei Kindern und Jugendlichen Entscheidungskompetenz fördern? Welche Lehr- und Lernsettings unterstützen die Entwicklung dieser Kompetenz? Welchen Beitrag leistet eine BNE dazu? Welche Werte werden dabei angesprochen? Ausgehend von einem Referat und in verschiedenen Workshops werden Grundlagen ausgetauscht und diskutiert, um den Aufbau von Entscheidungskompetenz im eigenen Unterricht zu stärken

Zielgruppe

Lehrpersonen, Dozierende und Studierende an Pädagogischen Hochschulen und weitere BNE-Interessierte.

Ort

PH FHNW, Campus Brugg-Windisch, Gebäude 5, EG (Raum 5.0B15 / 5.0B16)
Anreise/Lageplan: www.fhnw.ch/campus-brugg-windisch/kontakt (Eingang Seite Steinackerstrasse)

Organisation

Catherine Corbaz, éducation21 in Zusammenarbeit mit Käthi Theiler und Christine Bänninger, PH FHNW

Anmeldung

Bitte bis am **17. Januar 2017** unter: <http://www.education21.ch/de/node/3451>
Information: Catherine Corbaz, éducation21: catherine.corbaz@education21.ch

éducation21

Paketpost- und Standortadresse | Monbijoustrasse 31 | 3011 Bern
Briefpostadresse | Monbijoustrasse 31 | Postfach | 3001 Bern
T +41 31 321 00 21 | info@education21.ch
www.education21.ch

Bern | Lausanne | Bellinzona

13:30	Empfang
14:00	Begrüssung Christine Künzli, PH FHNW Catherine Corbaz, éducation21, Moderation
14:15	Partizipationsorientierte Entscheidungsfindung: Ein Beispiel aus der Praxis Paula Stüdeli: Primarlehrerin Zuchwil
	Was hat Entscheidungskompetenz mit BNE zu tun? Federica Valsangiacomo, PH FHNW
15:00	Fragerunde
15:15	Pause
15:45	Workshop
	<p>1) Philosophieren mit Kindern (1. bis 2. Zyklus) Tamara Koch, PH FHNW</p> <p>Sowohl Kinder als auch Erwachsene geraten in ihrem Leben immer wieder in Situationen, in denen sie zwischen (moralischen) Werten abwägen müssen, die sich in Widerstreit befinden, zum Beispiel in diesem Fall: Soll ich die Wahrheit sagen und damit meine Freundin verraten oder soll ich zu ihr halten und muss dafür lügen? Menschen, die sich in solchen Situationen befinden, stehen also vor moralisch-ethischen Entscheidungen. Das Kennen und Anwenden können von philosophischen Denk- und Reflexionswerkzeugen erlaubt es einem, solch herausfordernde Situationen genauer beleuchten und verstehen ("Was ist genau strittig? Was steht auf dem Spiel?") und Begründungsmuster für mögliche Entscheidungen finden und bewerten zu können ("Welche Entscheidung überzeugt aus welchen Gründen?").</p> <p>Im Workshop lernen wir grundlegende Werkzeuge des ethischen Nachdenkens kennen und probieren diese selbst aus. Weiter erfahren wir, wie wir als Lehrperson Kinder zum Nachdenken über ethische Entscheidungssituationen anregen und sie dabei unterstützen können.</p> <p>Max. 20 Teilnehmende</p>
	<p>2) Der vernetzte Teller – Entscheidungen rund um den Lebensmittelkonsum (2. bis 3. Zyklus) Barbara Rödlach, éducation21</p> <p>Welchen Werten und Dilemmata sowie Widersprüchen und Spannungsfeldern begegnen unsere Schülerinnen und Schüler, wenn sie sich mit ihrem Lebensmittelkonsum beschäftigen und diesbezügliche Entscheidungen treffen wollen? Mit einem im Workshop vorgestellten Rollenspiel werden Verflechtungen im Lebensmittelkonsum entdeckt: «Der vernetzte Teller» ist eine Übung, mit der das Thema spielerisch im Hinblick auf Akteure, Ressourcen etc. behandelt werden kann. Gemeinsam reflektieren wir im Workshop, wie</p>

	<p>Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Entscheidungsstrukturen erkennen und in ihrer Entscheidungsfindung unterstützt werden können.</p> <p>Max. Anzahl Teilnehmende 18</p>
	<p>3) Partizipation beim Thema Cannabis – Ein Beitrag zu Entwicklung der Entscheidungskompetenz (2. bis 3. Zyklus) Gisela Brändl, Freie Schule Winterthur</p> <p>Seit einigen Jahren suchen die Lehrpersonen der Schule Möglichkeiten echter Partizipation im Alltag. Dieses Projekt ist hauptsächlich von einer Gruppe Schülerinnen und Schüler getragen, die den Puls der Jugendlichen fühlt, die erkannten Themen aufnimmt und mit Hilfe von Erwachsenen Unterrichtseinheiten erarbeitet. Diese «Lektionen» halten die Jugendlichen danach in den Klassen ab.</p> <p>Seit einiger Zeit beobachten die Schülerinnen und Schüler, dass Cannabis wieder vermehrt zum Gesprächsthema wird und Jugendliche sogar bekifft im Unterricht sitzen. Im Workshop erzählen wir, wie die Zusammenarbeit zwischen den Erwachsenen und den Jugendlichen funktioniert, wo Schwierigkeiten auftreten, wie die Schülerinnen und Schüler ihre Rolle interpretieren und was Erwachsene und Jugendliche daraus lernen können.</p> <p>Max: Anzahl Teilnehmende 20</p>
17:10	Schlusswort: Christine Bänninger und Käthi Theiler
17:30-18.00	Apéro

Die Plätze sind beschränkt. Die Reservationen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

